

Andacht „to go“

Exaudi 2020 – Erhöre mich!



Alttestamentliche Lesung: Jeremia 31, 31 +33b

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

Es gibt im Leben immer wieder Anlässe, sich gute Vorsätze zu nehmen. Da sagt der Arzt Dir: „Ihr Blutdruck ist zu hoch. Sie müssen dringend etwas tun. Möglichst kein Fleisch mehr. Lassen Sie die Schokolade, die Chips und das Bier am Abend weg! Machen sie mehr Sport. Egal an welcher Ecke fangen Sie an, Ihr Leben zu ändern.“ Entschlossen nimmst Du dann die Dinge in Angriff. Den allermeisten von uns geht in der Regel nach sechs Wochen die Puste aus.

Gute Vorsätze haben es schwer mit uns. Das war übrigens auch schon vor 3000 Jahren nicht anders. Ein ganz bekanntes Beispiel für das Nichteinhalten guter Vorsätze sind die alten Israeliten. Ihre Geschichte ist die Geschichte von Menschen, die immer wieder sich Gutes vornehmen und dann am Ende doch nicht durchhalten. Es ist die Geschichte der Erkenntnis, dass selbst Strafen uns Menschen nicht ändern können, wohl aber die Liebe.

So Gott fängt noch einmal grundsätzlich neu mit seinem abtrünnigen Volk an: neues Herz, neuer Sinn, neuer Geist. „Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben,“ sagt er. Also genau dorthin, wo wir Menschen unsere Entscheidungen fällen. Gottes Gebote in unserem Herzen - nicht mehr als Diktat, dass wir als Einengung empfinden, sondern als hilfreiche Weisung. Gottes Gebote leben – nicht weil wir uns dazu entschlossen haben, sondern weil sie ein Teil unseres Menschseins sind. Stell Dir das einmal vor, wenn für uns Menschen die zehn Gebote, oder das, was Jesus uns gesagt hat, völlig selbstverständlich wären, sodass wir überhaupt nicht mehr auf die Idee kämen, zu lügen oder zu stehlen - wahrscheinlich bräuchten wir dann auch kein so kompliziertes Strafgesetzbuch mehr. Das wäre doch ein paradiesischer Zustand.

*Ihre Pastor*innen der Elisabethkirche*

Irischer Segen

*Möge die Straße dir entgegenenilen, möge der Wind immer in deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen und der Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich im Frieden seiner Hand. Amen.*

Wochenspruch

*Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.
Johannesevangelium 12,32*